

<b>Veranstalter:</b>	<b>Jacqueline Malchow</b>
<b>Thema:</b>	<b>Die Erfindung des Schönen: Ästhetizismus, Dandyismus und Oscar Wilde</b> [AA-A2, ENG-6, AA-W]
<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar Ib</b>
<b>Veranstaltungsnummer:</b>	<b>53-545</b>
<b>Zeit:</b>	<b>2st. Mi 16-18</b>
<b>Raum:</b>	<b>Phil 1250</b>
<b>Beginn:</b>	<b>20.10.2010</b>

**Course description:**

Das 19. Jahrhundert zeichnete sich durch eine Kultur der Massenproduktion aus, die durch die Industrielle Revolution hervorgerufen wurde. Es gab diverse Gegenreaktionen auf diese Kultur, die unter dem Begriff Ästhetizismus zusammengefasst werden. Im Laufe des Seminars wird deutlich werden, dass diese von vielen als oberflächlich abgetane Kunstrichtung eine nicht zu ignorierende sozialpolitische Komponente besaß. Zu den Hauptvertretern verschiedener ästhetizistischer Strömungen gehören John Ruskin, Walter Pater und William Morris – sie hatten einen maßgeblichen Einfluss auf Oscar Wilde. Wildes Ästhetizismus ging noch einen Schritt weiter: er propagierte die Umgestaltung des Lebens zur Kunst. Es ist diese Auffassung vom Leben als Kunst, die sich im Dandyismus wiederfindet.

Anhand des Stückes *The Importance of Being Earnest*, dem Roman *The Picture of Dorian Gray* und Auszügen aus diversen anderen Texten Wildes sollen Wildes Auffassung vom ästhetischen Leben und dessen Ausarbeitung in seinen Figuren untersucht werden.

**Scheinanforderungen:**

Regelmäßige aktive Teilnahme  
Kurzpräsentation mit Handout  
Hausarbeit (10-12 Seiten)

**Primärliteratur**

Wilde, Oscar: *The Importance of Being Earnest and other Plays*.  
Wilde, Oscar: *The Picture of Dorian Gray*.